

Korsika, Ihr nächstes Reiseziel?

Wir empfehlen, die Insel im Gegenuhrzeiger-Sinn zu befahren. Der Beifahrer hat so immer einen tollen Blick über die Küste und man muss an der Westküste nicht immer den überhängenden Felsen ausweichen oder Steinschlag befürchten.



Fahren Sie Richtung Cap Corse. Bereits auf den ersten Metern lernen Sie die kurvenreichen Strassen auf Korsika kennen. Mehr als 30 – ca. 50 km/ Stunde kann nicht gefahren werden, denn hinter jeder Kurve kann ein Wildschwein stehen, oder ein dynamischer Korse entgegen kommen.

Fährt man weiter durch das Macchia-Gebiet auf die Westseite des Cap Corse, gelangt man zur Moulin Mattei. Vom Platz aus bietet sich ein grossartiges Panorama über die gesamte Nordspitze der Insel.



Über eine schmale Gasse mit wenigen Ausweichmöglichkeiten gelangt man hinunter ans Meer nach Centuri Port. Ein Fischerdorf wie aus dem Bilderbuch. Geniessen Sie in einem der zahlreichen Restaurants frische Langusten, direkt aus dem Meer. Centuri Port ist Frankreichs wichtigster Hafer der Langustenfischerei. Von den rund 200 Einwohnern sind ca. 20 Berufsfischer. Gemütlich wohnen lässt es sich im ca. 5 Minuten entfernten [Campingplatz Isulottu](#) mit neuen Sanitäreanlagen.

Weiter geht die Fahrt der kurvenreichen Küste entlang Richtung Süden. Immer wieder entdeckt man am Strassenrand, steil über den Klippen, Aussichtstürme aus vergangener Zeit. Auf der Insel soll es noch ca. 150 Stück geben.

Der nächst grössere Ort auf unserer Reise ist Saint-Florent. Jeden Sommer schwillt die Bevölkerungszahl von wenigen hundert Einwohnern auf über zehntausend Touristen an. Etwas ruhiger wird es, wenn man auf der D81 durch die Désert des Agriates weiter nach l'Île Rousse fährt. Die 160 km² grosse Wüste aus Felsen und Macchi ist das kargste Stück Land auf ganz Korsika.

Die Stadt l'Île Rousse verdankt ihren Namen der vorgelagerten ockerroten Insel, welche über einen Damm zugänglich ist. Bei Sonnenuntergang wandelt sich das Ocker zum dramatischen Blutrot. Die Stadt hält den Rekord der meisten Sonnentage pro Jahr, warum wissen die Götter. Auf dem Place Paoli spielen die älteren Herren Boccia und in der Markthalle lassen sich täglich korsische Produkte degustieren und kaufen. Der schattige [Campingplatz Oliviers](#) lädt zum Verweilen ein.

Die Zitadelle von Calvi thront auf dem Felsvorsprung, nur ca. 24 km südlich von l'Île Rousse. In den engen Gassen reiht sich Souvenirladen an Delikatessengeschäft und Restaurant. Wer bis zur Altstadt hochsteigt wird mit einem Blick auf den Hafen und die Stadt belohnt.

Von Porto aus kann man zahlreiche Bootstouren der Küste entlang unternehmen. Am besten abends, dann beleuchtet die Sonne die Felsen, die in den unterschiedlichsten Rottönen erstrahlen. Durch kristallblaue Buchten gelangt man in kleinere und grössere Grotten. Der [Camping Oliviers](#) liegt steil am Hang unter gleichnamigen Bäumen und verfügt über eine tolle Poolanlage mit verschiedenen Becken.



Corte war einstig Hauptstadt des unabhängigen Korsikas. Auch hier thront die Zitadelle oben auf dem Felsen. Viele der Stadthäuser wirken heruntergekommen und die schmalen Gassen verlassen. Ab und zu stösst man auf einen Laden. Das Zentrum befindet sich unterhalb der Zitadelle. Dort herrscht reges Treiben und die zahlreichen Cafés und Restaurants sind voller Touristen.

Der Familiencamping U Sognu bietet einen Postkartenblick auf die Stadt und abends kann man sogar Holzofen-Pizzas „zu Hause“ geniessen.

Propriano liegt wieder an der Küste und wurde im 17. Jahrhundert gegründet. Zu Beginn des Touristen-zeitalters war es nicht viel mehr als ein Fischerdorf mit Hafen. Heute sind, wie fast überall in Korsika, die Touristen die Haupteinnahmequelle. Der Fährhafen hält in der Saison die Verbindung von Marseille, Nizza und Toulon aufrecht. Der Jachthafen verfügt über 400 Anlegestellen.



Die Kreidefelsen von Bonifacio bekommt man bereits bei der Einfahrt in den Ort zu Gesicht. Die Hauptstrasse schlängelt sich an ihnen vorbei und man erblickt als erstes die Zitadelle, welche, wie bei allen korsischen Städten hoch über der Stadt thront. Bonifacio hat ohne Zweifel die imposanteste Stadtlage auf ganz Korsika. Zahlreiche Bootsunternehmen bieten auch hier „promenades en mer“ an.

Bonifacio hat einige Campingplätze vorzuweisen. Einen nur 5 Fussminuten vom Hafen entfernt, jedoch ohne grossen Komfort. Weitere an der Küste mit Schwimmbädern und besserer Infrastruktur.

Über die N 198 gelangt man in nur 30 Minuten zu einem der bekanntesten Strände Korsikas, dem Plage de Plombaggia. Die Pointe de la Chiappa ist danach den Nudisten überlassen. Wer etwas anderes sucht, ist an diesem überaus schönen Flecken fehl am Platz.



Porto-Vecchio: Die heutige Stadt geht in ihren Grundmauern auf eine genuesische Befestigung aus dem Jahre 1593 zurück. Ein ruhiges Leben wurde den Siedlern jedoch nicht beschert, da die Stadt mehrere Male Gefechten von italienischen und französischen Söldnern ausgesetzt war.

Auf der Place de la République reihen sich Kaffee an Restaurant. In den schmalen Gässchen findet man Boutiquen und Korallen-Shops sowie Läden mit korsischen Wurstspezialitäten.

Wer einen Abstecher ins Hinterland machen will, tut dies am besten über die D368. Zonza ist ein von Kiefern-, Eichen- und Kastanienwäldern umgebener, grösserer Gebirgsort. Die Alta-Rocca ist ein bekanntes Gebiet für Wanderungen oder Fahrradtouren. Der Campingplatz La Rivière liegt ca. 3km ausserhalb, ist sehr familiär und die Preise sind sehr moderat für die guten Sanitäreanlagen und Stellplätze. Von Zonza aus gelangt man über den Bavello Pass wieder zurück auf die Küstenstrasse. An der Ostküste liegen die meisten Sandstrände. Campingplätze gibt es zahlreiche direkt am Meer.



Und schon rückt Bastia wieder in Sicht. Die Stadt hat nicht nur den Fährhafen zu bieten, sondern auch einen grossen, belebten 300m langen Platz mit zahlreichen Restaurants sowie einem täglich stattfindenden Markt auf dem Place du Marché. Die Kathedrale erstrahlt abends im Scheinwerferlicht über dem alten Hafen von Bastia.